

Bericht über meine Reise nach Tansania Februar – März – April 2020 und was weiter geschah

Dieser Bericht gibt Erfahrungen und Ereignisse während meiner 7-wöchigen Reise nach Tansania in Frühjahr 2020 wieder. Während dieser Zeit war ich 4 Wochen in Bassotu. Diese Reise fiel in den Ausbruch der Corona-Pandemie und lief auch entsprechend ab. Vieles was geplant war musste ausfallen, einiges konnte nicht erledigt werden. Aber trotzdem gab es interessante Begegnungen und Erfahrungen.

Nachfolgen in loser Reihenfolge einige Punkte die wir mit Vision Tansania angegangen sind und wo wir noch weiter am Ball bleiben möchten.

In der Zwischenzeit ist vor Ort noch einiges geschehen, was noch hinzugefügt wurde.

März 2020 – Haus/Wohnheim in Bassotu, Situation

Zurzeit wohnen in Bassotu Oscar, Gisamo, Pendo, Deborah und ich. Deborah ist vor einigen Wochen neu hinzugekommen. Im Sommer 2021 kam auch noch Esther hinzu.

Dazu wohnen noch drei weitere Bewohner hier, ein Angestellter der Behörden der als Veterinär arbeitet, ein weiterer Mann der für eine Kooperative (ähnlich Raiffeisen) arbeitet und ein Lehrer. Diese drei Mieter zahlen Miete.

Der große Raum ist fertig, gefliest und gestrichen. Er soll dann in Zukunft als Kindergarten genutzt werden. Auch die Sanitärräume sind fertig gefliest und gestrichen.

Der kleinere Raum ist als Werkstatt für Pendo gedacht. dessen Abmessungen sind 3,90*3,10 m. Es gibt eine große Stahltür nach außen und ein kleines Fenster. Von diesem Raum soll eine Tür zum nächsten Raum gesetzt werden, so dass Pendo ihren eigenen Bereich hat.

Im April 2020 haben wir dann den Durchbruch realisiert. Es war eine staubige Angelegenheit. Aber nun gibt es eine Tür und für Pendo ein eigenes „Reich“, bestehend aus Werkstatt und Wohnraum.

Pendo und Deborah

Wir haben mit der Schneidermeisterin geredet, bei der Pendo und Deborah arbeiten.

Sie meinte, Pendo könne nun selbständig arbeiten, aber Deborah noch nicht.

Wir denken Pendo sollte die beiden Räume im Haus bekommen und ihr Geschäft starten, wir beschaffen zwei Nähmaschinen und wenn Deborah soweit ist kann sie mit Pendo zusammenarbeiten (Stand Februar 2020).

Mittlerweile arbeitet Pendo in ihrer neuen Werkstatt. Deborah und Esther helfen ihr bzw. lernen das Schneiderhandwerk, siehe Bild unten.

Weiterhin: Pendo und Debora sind nicht zur Schule gegangen. Sie können nicht schreiben und nicht lesen. Es war eine Überlegung, dass sie Unterricht erhalten im Schreiben und Lesen.

Wir haben Amos engagiert die Mädchen zu unterrichten. Nun sitzen sie an einem Vormittag in der Woche in unserem großen Raum und lernen fleißig. Diesen Unterricht haben wir bis zum Jahresende vereinbart. Jedoch ist es angedacht, diesen Unterricht auch in 2021 fortzusetzen, wenn uns die Mittel das erlauben.



Deborah, Pendo und Amos beim Unterricht

Wir kaufen zwei Nähmaschinen

Da Pendo, Deborah und Esther weiter schneiden sollen, mussten Nähmaschinen angeschafft werden. Nähmaschinen gibt es in jeder größeren Stadt zu kaufen, in unserem Fall in Arusha.

Sie kommen aus China und sind von der Marke Butterfly oder Singer. Die Preise liegen je nach Ausstattung ungerechnet zwischen 150.- und 300.- €.

Mittlerweile sind beide Maschinen in der Werkstatt in Bassotu im Einsatz.

Pendo prüft die neue Nähmaschine, Deborah und der Meister schauen interessiert zu



August 2020
Pendo, Deborah und Esther in ihrer Werkstatt

20.03.2020 -Besuch in Wandela

Situation: Das **neue Haus** ist fast fertig. Benja wohnt schon darin. Es hat 3 Räume, einen Vorraum, einen kleinen Schlafrum und im Winkel dazu einen größeren Raum für die Maismühle. Es gibt einen kleinen Durchgang vom Schlafrum zur Maismühle. Was noch gemacht werden sollte. Benja kocht auf einem offenen Feuer mit Holzkohle. Ich habe angeregt, dass wir ihm einen Gasbrenner mit zwei Flammen besorgen, dazu einen Tisch für diesen Brenner. Es gibt in Haydum Gasbrenner zu kaufen mit einer kleinen Gasflasche, gefüllt, und Brenneraufsatz. Preis: ca. 60 000.- TZSh (ca. 25.- €) Wenn er dann noch weitere Möbel möchte, Tisch. Stuhl usw. - Warum nicht?

Eine Solarlampe wird installiert



Wir haben Benja ein Solar Pack übergeben, mit dem man 3 Lampen (Brennstellen) betreiben kann und mehrere Handys aufladen kann, je nach Steckertyp. Dies habe ich in Arusha gekauft. Weiterhin haben wir eine Lampe mit Näherungsschalter und kleiner Solar-Paneele installiert (in Deutschland bei ALDI gekauft). Sie funktioniert nur bei Dunkelheit. Benja hat uns bestätigt, dass es funktioniert nachdem er die Einstellungen nachjustiert hatte.

Maismühle: Die Maismühle steht auf ihrem Fundament und die drei Teile sind miteinander über die Keilriemen gekoppelt. Jedoch müssen, um sie zu betreiben, noch 3 weitere Maßnahmen getroffen werden

1. Der Auspuff muss eine Verlängerung nach draußen erhalten. Diese muss entweder geschweißt oder hartgelötet werden und möglichst aus flexiblem Rohr bestehen. Im unteren Bereich wo gearbeitet wird sollte eine Wärmeschutzabdeckung angebracht werden.
2. Die Keilriemen laufen frei. Sie müssen eine sichere Abdeckung erhalten.
3. Es muss eine Wasserkühlung angeschlossen werden. Dazu wird ein 200 l Tank benötigt.



Benja, Gisamo und die neue Maismühle.
(mittlerweile läuft sie)

Dann wird auch noch Öl und Diesel benötigt, dann sollte die Maschine laufen.

Nachtrag August 2020: Gisamo hat die o.g. Maßnahmen erledigt, die Maismühle läuft und wird auch von den Leuten in der Umgebung angenommen.

Eine Überlegung ist, den Dieselmotor durch einen Elektromotor zu ersetzen, der von den Solarpaneelen gespeist wird. Das würde Wartungsarbeiten und Kosten ersparen. In Arusha gibt es mehrere Firmen, welche sich mit Solartechnik beschäftigen.

Zaun: Der Zaun um unser Grundstück in Wandela ist komplett geschlossen. Nun können die Weidetiere nicht mehr unsere Feldfrüchte wegfressen. Auf dem Grundstück stehen 6 Mangobäume, ca. 2 m hoch. Es sollen noch weitere Bäume und Früchte angepflanzt werden.

Ein angrenzendes Grundstück beim Brunnen in Wandela wurde erworben. Somit wird freier und flexibler, was landwirtschaftliche Aktivitäten betrifft.

März 2020 – Regenzeit, Wasser, Haus/Wohnheim in Bassotu, Situation

In Bassotu haben wir einen Wassertank und können 5.000 l Regenwasser speichern, welches wir für den Haushalt benötigen. Zum Trinken, Tee oder Kaffee sowie Essen zubereiten nehmen wir Quellwasser von unserem Brunnen, welches aber von Wandela herbeigebracht werden muss, oder wir kaufen Wasser in Wasserflaschen in den Geschäften der Stadt, was natürlich ins Geld geht. Unser Wassertank wird von den Dachrinnen im Innenbereich des Hauses gespeist. Die äußere Dachhälfte bleibt ungenutzt und so geht bei Regen viel Wasser verloren. Zudem können wir eben nur 5.000 l speichern, wenn es von der Regenzeit in die Trockenzeit geht. Dieses Wasser ist schnell verbraucht. Dann muss Wasser vom See mit Ochsenkarren herbeigebracht werden, was auch wieder sehr teuer ist.

Wünschenswert wäre ein weiterer 5000 l Tank der von der Dachrinne der äußeren Dachhälfte

gespeist wird. Dann könnten wir auch mehr Wasser bunkern und es an die Leute in der Umgebung verkaufen. Für diese Maßnahme sollten die Einnahmen unseres diesjährigen 24-h-Laufes ausreichen.

Regen in Bassotu, das Wasserfass läuft über
aber in der Trockenzeit müssen wir das Wasser
teuer von See bringen lassen.

Nachtrag Oktober/November 2020: Der 24-Stunden-Lauf hat trotz Corona-Einschränkungen doch noch recht gute Einnahmen und Spenden erbracht. Das Projekt zweiter Wassertank wird angegangen. Wir haben unterhalb unseres Hauses ein weiteres Grundstück erworben. Somit haben wir im Bereich dieses Tankes mehr Platz und einen besseren Zugang.



Umbau der Solarpaneele - Nachtrag Juli 2020

Wie schon oben beschrieben, sollten die Solarpaneele in Wandela vom alten Dach auf das neue Gebäude gesetzt werden. Dies ist mittlerweile geschehen. Gisamo hat Barnabas und seine Firma beauftragt, dieses Projekt durchzuführen. Nun sind die Paneelen auf dem neuen Dach solide installiert und die Elektroinstallation entsprechend modifiziert.



Der neue Anbau mit den umgesetzten Solarpaneelen.

Laufen für Wasser 2020

Unser 24-h-Lauf war dieses Jahr kleiner und anders als bisher, aber trotzdem ein Erfolg. Wegen den Beschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie sollten nur zwei Vorstandsmitglieder symbolisch laufen. Jedoch kamen weitere Teilnehmer und Besucher, so dass über 68 Aktive am Start waren, 64 Personen und 4 Vierbeiner.



Dazu kamen noch weitere Läuferinnen und Läufer, die virtuell teilnahmen, nicht nur in Deutschland sondern auch in anderen Ländern wie Dänemark und Portugal. Natürlich war man auch in Tansania aktiv, eine Gruppe von Kindern und Erwachsenen lief symbolisch mit und teilte uns dies über Facebook mit. Die längste Strecke legte Stephanie Trick-Römer mit 116 km zurück.

Arbeiten in Zeiten der Corona-Pandemie und Ausblick

Diese Pandemie hat auch unsere Zusammenarbeit erheblich beeinträchtigt. Wir hatten geplant, dass Tatjana Reis und Siegfried Kästle im Herbst 2020 nochmals nach Tansania reisen und unsere Sache weiter voran zu bringen. Das ist aber unter den gegebenen Umständen nicht möglich. Somit hängt viel an Gisamo, der alleine vor Ort ist. Wir halten Kontakt mit WhatsApp und Skype-Meetings, aber bei den gegebenen Kommunikationsbedingungen funktioniert das nicht immer reibungslos. Wir sind jedoch guten Mutes dass es in 2021 wieder besser wird und wir wieder reisen können.

Dezember 2020 – Siegfried Kästle